

# Auch zu Hause wie ein Unternehmer handeln

**Gewinne maximieren, Risiko senken, Liquidität erhalten: Was im Unternehmen selbstverständlich ist, vernachlässigen viele Firmenchefs im privaten Bereich. Im August erscheint Wolfgang Langs Buch zum Thema »Unternehmensfinanzierung«. Den Lesern von ProFirma erklärt der Autor schon jetzt die wichtigsten Regeln.**

VON WOLFGANG LANG

## AUTOR

### Wolfgang Lang

Als Coach und Referent ist Wolfgang Lang Experte für Unternehmensfinanzierung im Mittelstand. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Krisenmanagement, in der Strategie, im Marketing und in der Kostenoptimierung. In seinem kostenlosen monatlichen E-Mail-Coachingbrief gibt Wolfgang Lang Tipps zur Finanzierung.

■ Kontakt: [wo-lang@lang-coaching.de](mailto:wo-lang@lang-coaching.de)

■ INFO: [www.helfrecht.de](http://www.helfrecht.de)



Foto: Privat

Das Verhalten vieler Unternehmer offenbart bei genauem Hinsehen einen Widerspruch: Da geben sie sich in ihrer Firma als Finanzexperten, die ihre Chancen stets im Blick und ihre Risiken fest im Griff haben. Doch geht es um ihr Privatvermögen, fehlt von unternehmerischem Denken und Handeln oftmals jede Spur. Das eigene Geld scheint der Gleichgültigkeit preisgegeben, die Aufmerksamkeit richtet sich ganz auf das Unternehmen.

»Das Geld steckt vollständig in der Firma«, geben Chefs im Gespräch häufig zu. Auch Sätze wie »Ich habe mir einen Haufen Aktien für meine Altersvorsorge gekauft« und »Jetzt muss erst einmal die Firma laufen, dann kann ich mir über Privates Gedanken machen« sind vielfach aus dem Munde erfolgreicher Unternehmenslenker zu hören. Dieses Vorgehen lässt sich vergleichen mit dem eines Kochs, der in einem exzellenten Restaurant Feinschmeckergerichte aufischt – zu Hause aber auf Ravioli aus der Dose zurückgreift mit der Begründung »Daheim koche ich nie selbst – schließlich koche ich schon immer im Restaurant.«

Für den Koch ist es freilich kein Schaden, wenn er zu Hause den Kochlöffel meidet. Doch ein Unternehmer sollte sein Finanz-Know-how besser nicht am Firmenausgang abgeben, denn sonst gefährdet er schnell seine Existenz und die seiner Familie.

## Unternehmer in eigener Sache

Aus alledem folgt der Appell: Denken Sie auch zu Hause unternehmerisch. Haushalten Sie mit Ihren Ressourcen, sorgen Sie für eventuelle Risiken vor, und managen Sie Ihre Liquidität. Seien Sie der umsichtige Unternehmer auch in eigener Sache!

»Der Kapitän geht mit seinem Schiff unter«, hieß es früher. Und dieses Ver-

halten galt als ehrenhaft. Wer mag schon Unternehmer, die ihre Firma ausräubern und sich bei Schwierigkeiten davonstehlen? Die Kunst ist also, dem Schiff treu zu bleiben, aber nicht mit ihm unterzugehen. Wichtig ist die rechtzeitige persönliche Vorsorge für den Notfall. Sogar ein Unternehmen – so wichtig es dem Chef auch sein mag – ist es nicht wert, die Existenz und Freiheit aufs Spiel zu setzen.

Um den Grad der Unabhängigkeit zu ermitteln, hilft die Berechnung, wie lange es sich nach dem plötzlichen Wegfall des Einkommens mit dem vorhandenen Geld durchhalten ließe. Die Reichweite in Monaten ergibt sich, wenn man das liquide Vermögen durch die monatlichen Kosten teilt.

## Finanzielles Polster schaffen

Unternehmer benötigen ein liquides Vermögen, mit dem sie 24 Monate lang ihre Kosten begleichen könnten. Das sollte genügend Freiheit geben, ohne persönliche Einbußen Schwierigkeiten zu überbrücken oder Anlauf zu Neuem zu nehmen. Natürlich wäre es unvernünftig, die gesamte Sicherheit für zwei Jahre allein in Barreserven im Haustresor aufzubewahren. Das bedeutete nicht nur Zinsverzicht, sondern in Zeiten der Inflation sogar einen realen Verlust. Dennoch sollten Sicherheiten für die ersten sechs Monate schnell verfügbar sein; etwa auf einem Girokonto oder sogar in bar. Das spart Zeit und teure Überziehungskredite. Auch das Geld für weitere sechs Monate sollte relativ schnell greifbar sein. Liquidies Vermögen bezeichnet in der Finanzsprache:

- Barreserven
- Anlagen mit kurzen Laufzeiten (etwa Geldmarktfonds)
- Festverzinsliche Anlagen
- Risikoarme Aktien- und Rentenfonds.

## FASTFACTS

### So sichern Sie Ihr Vermögen und den Lebensstandard

Mit diesen Tipps werden Sie als Unternehmer finanziell unabhängiger:

- Bringen Sie nicht Ihr gesamtes Vermögen in Ihr Unternehmen ein! Sorgen Sie auch für ein finanzielles Polster im privaten Bereich.
- Sichern Sie Ihre Liquidität für mindestens ein Jahr! Das gibt Ihnen die Freiheit, ohne persönliche Einbußen Schwierigkeiten zu überbrücken.
- Machen Sie sich von Wertschwankungen unabhängig! Streuen Sie Ihr Vermögen in verschiedene Anlageformen.
- Vermeiden Sie alle Risiken, die Sie ruinieren könnten! Hierzu zählen etwa persönliche Bürgschaften. Entscheiden Sie sich für eine Rechtsform, bei der Sie nicht gänzlich mit Ihrem privaten Vermögen haften. Mit einer GmbH & Co. KG können Sie etwa auch als Kommanditgesellschaft Ihre Haftung begrenzen.

Strukturieren Sie Ihr persönliches Vermögen nach dem »Korb-Konzept«



Am besten sind diese Reserven in festverzinslichen Anlagen mit maximal drei Monaten Laufzeit aufgehoben – zum Beispiel in Geldmarktfonds.

Die Rücklagen für die weiteren zwölf Monate sollten in sehr stabile Anlagen investiert sein – Metalle wie Gold, festverzinsliche Anlagen oder risikoarme Aktien- und Rentenfonds bieten sich hier an. Die Rücklage besteht also aus drei »Körben« – einem mit Geld für das erste halbe Jahr ohne Einkommen, einem für das zweite Halbjahr und einem

dritten für das zweite Jahr (siehe Grafik). Dies gewährt bei Bedarf schnellen Zugriff, Unabhängigkeit von kurzfristigen Wertschwankungen und dennoch einiges an Zinsertrag. Das Korbmodell bietet Vorsorge für die ersten zwölf oder 24 Monate nach Einkommensausfall und Schutz vor Notfällen.

#### Wertschwankung vermeiden

Obwohl dies über die schlimmste Phase hilft, sollten Unternehmer gerade im Alter oder für das Alter Vorsorge für die Zeit nach den ersten beiden Jahren treffen. Viele Menschen haben in den letzten Jahren ihr Gesamtvermögen zu einem großen Teil in Aktien angelegt. »Mit 60 höre ich mit der Arbeit auf«, ist ein vielgehörter Satz. Doch der Börsen-Crash machte all den vermeintlichen Frührentnern einen Strich durch die Rechnung. Viele scheinbar üppige Zusatzrenten schmolzen in den vergangenen Jahren auf einen Bruchteil ihres ursprünglichen Werts zusammen.

Aktien unterliegen nun einmal heftigen Schwankungen; das sollten Anleger stets berücksichtigen. Am besten ist es also, selbst den Zeitpunkt bestimmen zu können, wann die Wertpapiere verkauft werden, und sie nicht eines Tages wegen finanzieller Probleme verkaufen zu müssen. Das bedeutet generell, mit zunehmendem Alter und Nähe zur Rente den Aktienanteil am Gesamtver-

mögen zu reduzieren. Folgende Formel gibt einen Anhaltspunkt, wie hoch der persönliche Aktienanteil sein sollte:

$$\text{Aktienanteil am Gesamtvermögen in Prozent} = \frac{(100 - \text{Alter})}{100}$$

Diese Formel dient natürlich nur einer Orientierung und einer Erinnerung, das Portfolio im Blick zu behalten. Ist der Aktienanteil jedoch deutlich zu hoch, sollte das Vermögen in andere, weniger riskante Anlageformen umgeschichtet werden. Kurzfristige Schwankungen in Aktienwerten nach oben lassen sich dabei zu einer größeren oder kleineren Umschichtung nutzen. Es ist wichtig, dabei weder zu geduldig, noch zu ungeduldig zu sein – es kommt nur darauf

»Sparen Sie als Unternehmer liquides Vermögen an, mit dem Sie 24 Monate lang ihre laufenden Kosten begleichen können.«

an, den ungefähren Wert, wie ihn die Formel vorgibt, zu halten. Gerade zu Beginn der Ansparphase, wenn liquide Mittel noch knapp sind, wird es schwer sein, das Vermögen auf verschiedene Anlagen zu verteilen. Trotzdem gilt: Bloß nicht alles auf eine Karte setzen – sonst droht Totalverlust.

## BUCHTIPP

Das neue Buch von Wolfgang Lang erscheint voraussichtlich im August: »Unternehmensfinanzierung«; Redline-Wirtschaft, Frankfurt 2004; ISBN 3-636-01100-6; 10 Euro

